

Die Weltmeisterschaft in Schladming:

Was bewirkt zusätzlicher Tourismus?

Nachhaltige wirtschaftliche Impulse
über 2013 hinaus

Univ.–Prof. DDr. Michael Steiner

steiner+partner

Wirtschaftsanalysen GmbH

8010 Graz, Austria
Brandhofgasse 18
+43 / 664 / 354 92 93

office@steiner-partner.at
www.steiner-partner.at

Die Weltmeisterschaft in Schladming: Was bewirkt zusätzlicher Tourismus?

Nachhaltige wirtschaftliche Impulse
über 2013 hinaus

Univ.-Prof. DDr. Michael Steiner

**Steiner+Partner
Wirtschaftsanalysen GmbH
Brandhofgasse 18
8010 Graz**

März 2012

Studie im Auftrag des
Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend
Sektion Tourismus und historische Objekte

Vorwort

Die Ski-Weltmeisterschaft 2013 in Schladming ist ein sportliches Großereignis, das europaweit – aber auch darüber hinaus – große Aufmerksamkeit auf sich zieht. Dadurch steigt einerseits der Bekanntheitsgrad, der über das Ereignis selbst hinaus auch zukünftige touristische Nachfrage anzieht; andererseits wird durch die – vielfach durch öffentliche Mittel geförderte – Erneuerung und Verbesserung der regionalen Infrastruktur ein Qualitätssprung geschaffen, der Schladming zusätzliche Attraktivität verleiht.

Damit ist zu prüfen, wie weit diese Aufwendungen nicht nur als Ausgaben für das sportliche Ereignis selbst anzusehen sind, sondern auch als Investitionen gelten können, die nur in Verbindung mit der Weltmeisterschaft selbst künftige Erträge vor allem durch eine künftig gestiegene touristische Nachfrage abwerfen werden.

Ein solcher Zuwachs an touristischer Nachfrage ist kein „Selbstläufer“. Vielmehr kommt es darauf an, dass Schladming (in seinem regionalen Kontext) durch anhaltende Anstrengungen die sich bietende Chance nutzt und Erträge für die Region erwirtschaftet.

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Sektion Tourismus und historische Objekte hat die vorliegende Studie mit der Zielsetzung beauftragt, die zu realisierenden Erträge darzustellen. Dabei war vorrangig zu zeigen, wie das Wirtschafts- und Erwerbsleben „vor Ort“ die Impulse aufnimmt und in Investitionen in Arbeitsplätze, in zusätzliche Beschäftigung, in erhöhte Qualifikationschancen und schließlich in eine Steigerung der verfügbaren Einkommen umsetzt.

Diese zu erwartende Wirkung „vor Ort“ durch den WM-bedingten längerfristigen Zuwachs an Tourismus aufzuzeigen, ist Inhalt der vorliegenden Studie.

Univ.-Prof. DDr. Michael Steiner

Executive Summary

FIS Alpine Ski WM Schladming 2013 (4.2.bis 17.2.2013) ist ein sportliches Großereignis mit hoher internationaler Aufmerksamkeit. Die langfristigen Auswirkungen beruhen auf dem Imagegewinn, der nach einer gelungenen WM über eine gezielte Vermarktung international entsteht und zu einer zusätzlichen touristischen Nachfrage aus dem Ausland führt.

Diese zusätzliche Nachfrage von 1,8% als andauernder Niveaueffekt – die zu dem langfristigen Trend hinzukommt – ergibt einen Anstieg von jährlich 44.000 Nächtigungen in der Region.

Die dadurch notwendige Ausweitung der Kapazitäten der Tourismusbetriebe und der vor- und nachgelagerten Branchen führen in der Region jährlich zu in einem Umsatzplus von 6 Mio. Euro, von einem Plus an Wertschöpfung von 4,3 Mio. Euro.

Dies bedingt zusätzlich 111 Beschäftigte – davon 86% in der Hotellerie, 14% in den anderen Branchen; daraus resultiert ein Einkommen von 2.185.000,- Euro, das jährlich hinzukommt (auf Basis der Bilanzanalyse repräsentativer Tourismusbetriebe und der Beschäftigungsstatistik des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger).

Diese zusätzlichen Einkommen liegen in den höheren Einkommenssegmenten; es gibt auch einen Trend zu höher qualifizierter Beschäftigung.

Die daraus resultierenden Zusatzeinnahmen der öffentlichen Haushalte betragen 2.350.000,- Euro p.a..

1		
1	Skiweltmeisterschaft 2013: ein Aktivitätsportfolio	5
<hr/>		
2		
2	Erschließung neuer touristischer Kundenkreise: der zentrale Impuls	13
<hr/>		
3		
3	Unternehmerische Wertschöpfungsketten: die Belebung durch zusätzliche Gäste	19
<hr/>		
4		
4	Zusätzliche lokale Erwerbs- und Einkommenschancen	25
<hr/>		
5		
5	Tourismus lohnt: eine Gesamtschau des Projektes »Skiweltmeisterschaft 2013«	29
<hr/>		
Anhang		
<hr/>		
	Verzeichnis der Übersichten	35
	Impressum; Danksagung	37

1 Skiweltmeisterschaft 2013: ein Aktivitätsportfolio

Zielsetzung und Organisation

**WM als sportliches
Großereignis und
Chance für den
Tourismus**

Alpine Skiweltmeisterschaften sind sportliche Großereignisse, die hohe internationale Aufmerksamkeit bekommen, mit großem organisatorischen Aufwand verbunden sind, für den Veranstaltungsort infrastrukturelle Verbesserung bringen und dessen Bekanntheitsgrad stark erhöhen. Dies eröffnet Chancen für eine zukünftige Steigerung der touristischen Nachfrage vor allem aus dem Ausland.

**Aufwendungen als
Investition in die
Zukunft**

„Schladming-Dachstein“ als durchführende Region der FIS Alpine Ski WM Schladming 2013 (4.2.bis 17.2.2013) erfährt durch die vorbereitenden Aktivitäten eine qualitative Aufwertung, erwartet für die Folgejahre vermehrt Besucher und erhofft sich eine verstärkte Auslastung sowohl für die Winter- als auch für die Sommersaison. Die WM ist dadurch nicht nur sportliches Ereignis, sondern wird zur Investition in die Zukunft.

**Zahlreiche
Organisationen tragen
die WM**

Die Anstrengungen für eine erfolgreiche WM sind vielfältiger Natur und werden von vielen Organisationen getragen:

. Der Österreichische Schiverband (ÖSV) ist im Auftrag der FIS Organisator und hauptverantwortlich für die Abwicklung der sportlichen Bewerbe.

. „Schladming-Dachstein“ ist als Region, in der viele Gemeinden aktiv eingebunden sind und in der eine bereits vorhandene Infrastruktur genutzt und durch den Anlass hochgradig aufgewertet wird, Mitträger und Nutznießer einer erfolgreichen WM.

. Das Land Steiermark und die Republik Österreich unterstützen finanziell den infrastrukturellen Ausbau mit Förderprogrammen für die WM-relevanten Sportprojekte, Umwelt (Wasser- und Abwasserversorgung) und Wirtschaft.

. Ergänzt werden diese Förderprojekte durch „Steiermark Tourismus“ und auch „Österreich Werbung“ mit dem Ziel, einen regional und international nachhaltig wirkenden Imagegewinn zu erzielen.

. Österreich bringt sich in sportlicher Hinsicht ein als schibegeisterte Nation und wirkt als Co-Sponsor und –

	<p>Werber für eine erfolgreiche und nachhaltige Veranstaltung mit.</p> <p>. Die Wirtschaft – als Tourismusbetriebe vor Ort mit den regionalen Zulieferanten, aber auch nationale und internationale Sponsoren – investiert in die einzelbetriebliche Infrastruktur und in die breitgefächerte Werbung, erhofft sich über die kurzfristige WM hinaus durch gestiegene touristische Nachfrage langfristige Erträge.</p>
Erfolgreiche WM schafft längerfristige Entwicklungspotentiale	<p>Damit ergibt sich als Zielsetzung, über eine gelungene WM längerfristige Entwicklungspotentiale für die Region mit Strahlkraft für die gesamte Steiermark und Österreich zu schaffen und „Schladming-Dachstein“ als mitteleuropäisches hochwertiges Tourismuszentrum weiter zu entwickeln.</p>
	Investitionen und Aktivitäten
Umfangreiche Investitionen für WM	<p>Die geplanten – und zu einem Großteil bereits erfolgten – Ausgaben für Organisation, Investition in öffentliche Infrastruktur und in private Betriebe, Werbung etc. sind in ihren grundsätzlichen Dimensionen ausweisbar (Stand März 2012).</p>
Organisation	<p>. Der ÖSV setzt für die Organisation des sportlichen Kernereignisses beachtliche Mittel ein.</p>
Öffentliche Infrastruktur für Sport, Umwelt und Wirtschaft	<p>. Die öffentlichen Investitionen des Landes Steiermark und der Republik Österreich in die Sport-, Umwelt und Wirtschaftsinfrastruktur belaufen sich auf ca.95 Mio. Euro; weitere Infrastrukturmaßnahmen des Landes Steiermark für den Straßenbereich belaufen sich auf ca. 53 Mio. Euro. Zusätzlich investiert die ÖBB in den Umbau des Bahnhofs und in den Lärmschutzmaßnahmen ca. 16 Mio Euro.</p>
Werbung	<p>. Das Land Steiermark hat dem „Steiermark Tourismus“ 2,8 Mio. Euro für vorbereitende, begleitende und nachträgliche Werbemaßnahmen im breiten Stil zur Verfügung gestellt. Die „Österreich Werbung“ trägt diese Werbekampagne durch zusätzliche Aktivitäten mit.</p>

**Zusätzliche Stadt-
Gemeinde-Ausgaben
für nachhaltige
Nutzung**

Die Stadtgemeinde Schladming investiert zusätzlich zu den Beiträgen des Landes Steiermark und der Republik Österreich für das Medienzentrum, Athletic Area, Abwasserent- und Wasserversorgung noch knapp 10 Mio. Euro für örtliche WM-Notwendigkeiten aber auch darüber hinausgehende Maßnahmen, wie z. B. Wohnbau, Sicherheit (zu denen noch zusätzliche Bedarfszuweisungen eingesetzt werden).

**Erneuerung und
Erweiterung der
Liftnanlagen und der
Pisten**

Die Planai-Hochwurzen-Bahnen Gesellschaft m.b.H.- als Leitbetrieb der Region - investiert (zusätzlich zu den öffentlichen Förderungen) Eigenmittel in der Höhe von etwa 35 Mio. Euro sowohl für die Erneuerung und Erweiterung der Talstation, das Parkhaus und Servicedeck sowie das Zielstadion mit darunter liegenden (Park)Flächen, sowie in gleichsam alle Pistenbereiche. Dazu kommen noch langfristig wirkende Investitionen der Reiteralm Bergbahnen GmbH & Co KG und Hauser Kaibling Seilbahn- und Liftges.m.H. & Co KG im Sportbereich (für die WM) aber auch auf touristischem Sektor in Höhe von 14 Mio. Euro (diesem Betrag sind gleich hohe öffentliche Förderungen hinzuzurechnen).

**Verbesserung und
Erweiterung der
Kapazitäten von
Hotellerie und
Gastronomie**

Die regionalen Tourismusbetriebe werden bis zu 130 Mio. Euro – angeregt durch eine 15% Förderung in die „Bettenoffensive“ – in Verbesserung und Ausweitung der vorhandenen Kapazitäten investieren. Hinzu werden sonstige private Qualitätsinvestitionen bis zu 50 Mio. Euro erwartet.

**Insgesamt Ausgaben
zwischen 300 und 400
Mio. Euro, die direkt
und indirekt durch die
WM entstehen.**

Daraus ergibt sich insgesamt für Organisation, Investition und Werbung eine geplante (und großteils bereits verausgabte) Summe in einer Größenordnung von 300 bis 400 Mio. Euro. Einen wesentlichen Anteil davon machen induzierte private Ausgaben aus. Manche dieser Investitionen stehen in einem nur indirekten Zusammenhang mit der WM – sie wären wahrscheinlich auch sonst getätigt worden, aber sicherlich nicht so rasch und möglicherweise nicht in diesem Umfang. Bei den meisten Infrastrukturinvestitionen ergänzen sich Förderungen des Landes und Bundes mit privaten Investitionen und Ausgaben auf Gemeindeebene.

Kurz und langfristige Wirkungen der WM

Wirtschaftliche Auswirkung

Mit Stand Anfang 2012 kann somit von einer Gesamtsumme zwischen 300 bis 400 Mio. Euro ausgegangen werden, die für die WM geplant und auch schon weitgehend umgesetzt worden sind. Diese haben sowohl kurzfristige als auch langfristige Auswirkungen für die Wirtschaft der Region.

Kurzfristige Wirkung durch Ausgaben vor und während der WM; langfristige Wirkung durch bewussten Imageaufbau

In ihrer Gesamtheit führen diese Ausgaben bereits zu beachtlichen Wirkungen für Produktion, Beschäftigung und Einkommen in der Kernregion selbst und in den umliegenden Regionen für die Zeit vor und während der WM. Für die Steiermark insgesamt, aber auch für Österreich kann die WM einen wichtigen Imagegewinn verursachen, der zu längerfristigen Auswirkungen für die Marke „Tourismusland“ führt. Es ist daher auch wichtig zu betonen, dass einige der Aktivitäten und die damit verbundenen Ausgaben gezielt auf die längerfristige Wirkung eingesetzt werden.

Nachhaltigkeit durch...

In ihrer Gesamtheit entfalten sie – im Fall ihres effizienten Einsatzes, im Fall eines erfolgreichen und in mehrfacher Hinsicht gelungenen Großereignisses, im Fall einer sinnvollen Nachbereitung und Weiterentwicklung des gestiegenen Images einer Region – nachhaltige Auswirkungen für die Region:

Nachnutzungskonzepte

. „Schladming-Dachstein“ konzipiert bereits im Vorfeld der WM die Nachnutzung der gesamten Infrastruktur, führt weitere Skisportgroßveranstaltungen durch, setzt auch, wie z. B. mit „Special Olympics“ besondere Akzente und entwickelt eine multifunktionelle Gesamtjahresnutzung.

Gezielte Vermarktung

. Die Vermarktung als mitteleuropäisches Tourismuszentrum, als erstes großes Skigebiet im östlichen Bereich der Alpen gelegenen und als rasch erreichbares Erholungsgebiet für den süddeutschen Raum kann gezielt vorgenommen werden.

Qualitätsverbesserung

. Die durch die WM erfolgten Großinvestitionen in die baulenmäßige Infrastruktur und in die Qualität der Lifanlagen und Pisten erhöht die Attraktivität der Region.

Steiermark und Österreich gewinnen als Tourismusland

. Die Steiermark und Österreich insgesamt sind damit als ein hochentwickeltes Tourismusland darstellbar, das vielfache Qualitäten anzubieten hat und das auch durch

die gelungene Abwicklung von sportlichen Großereignissen attraktiver wird.

Langfristige und nachhaltige Auswirkungen durch zusätzliche touristische Nachfrage aus dem Ausland

Wenn die WM erfolgreich verlaufen ist und wenn die durch die vielfachen Investitionen gestiegene Qualität von „Schladming-Dachstein“ weiterhin gekonnt vermarktet wird, eröffnen sich neue Potentiale für eine zusätzliche touristische Nachfrage, die WM-bedingt über dem allgemeinen Trendwachstum liegt und für die Region nachhaltige wirtschaftliche Auswirkungen hat. Es ist davon auszugehen, dass der zusätzliche Tourismus vorwiegend aus dem Ausland kommt, somit kaum innerösterreichische Verdrängungseffekte zu erwarten sind. Diese durch den zusätzlichen Tourismus induzierten wirtschaftlichen Auswirkungen beeinflussen entscheidend die längerfristigen Entwicklungsmöglichkeiten der Region.

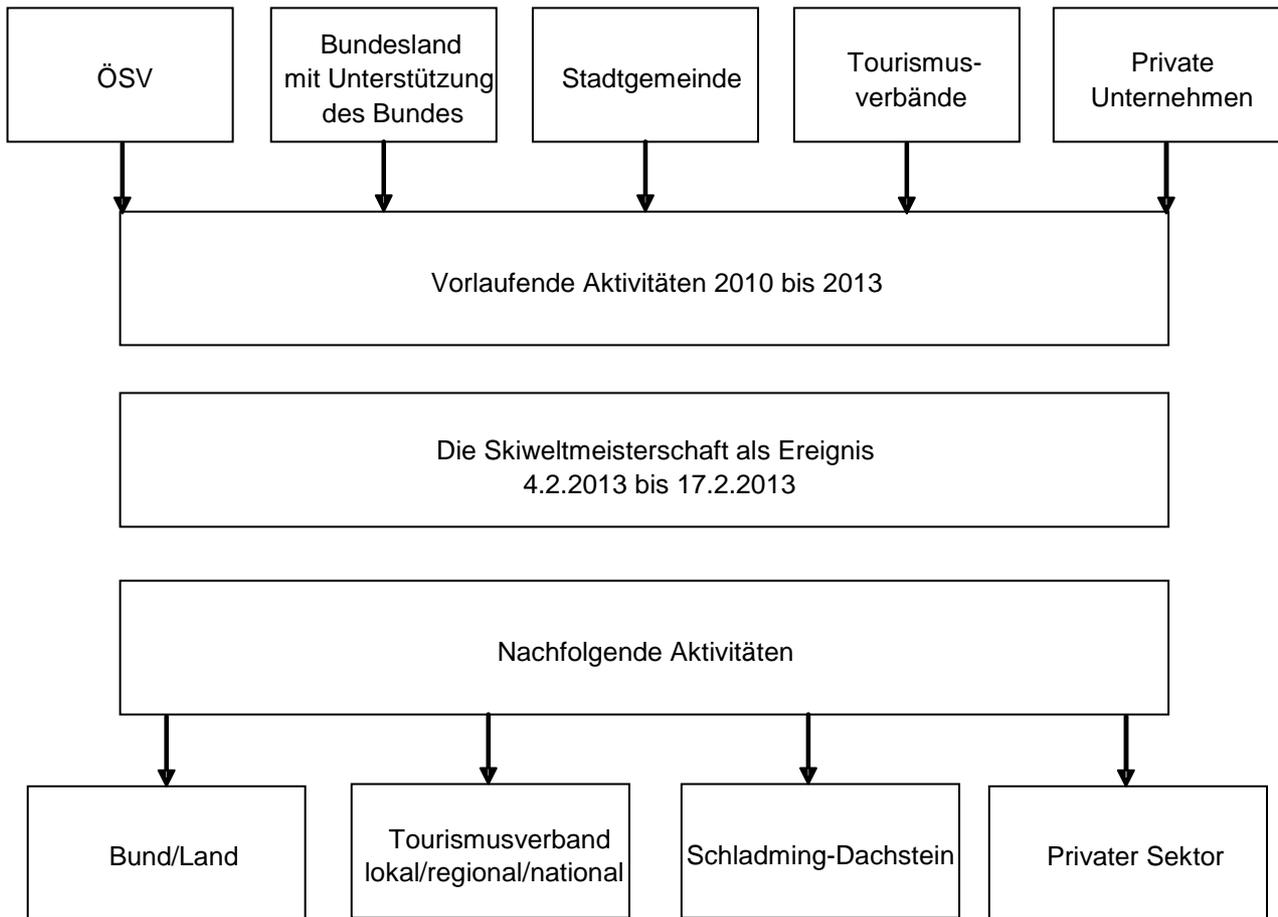
Gesamtheit der Bemühungen...

Nur die Gesamtheit der Bemühungen liefert die Voraussetzungen für längerfristige Effekte. Dies erfordert klare Projektzielsetzungen vor und während der WM, vor allem aber differenzierte Nachnutzungskonzepte für die einzelnen öffentlichen und privaten Investitionen, ein fortlaufendes Upgrading von Hotellerie und Gastronomie und begleitende Werbeaktivitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Gemeinsam kann dies zu einer nachhaltigen Positionierung im Sinne einer internationalen Ganzjahrestourismusregion führen.

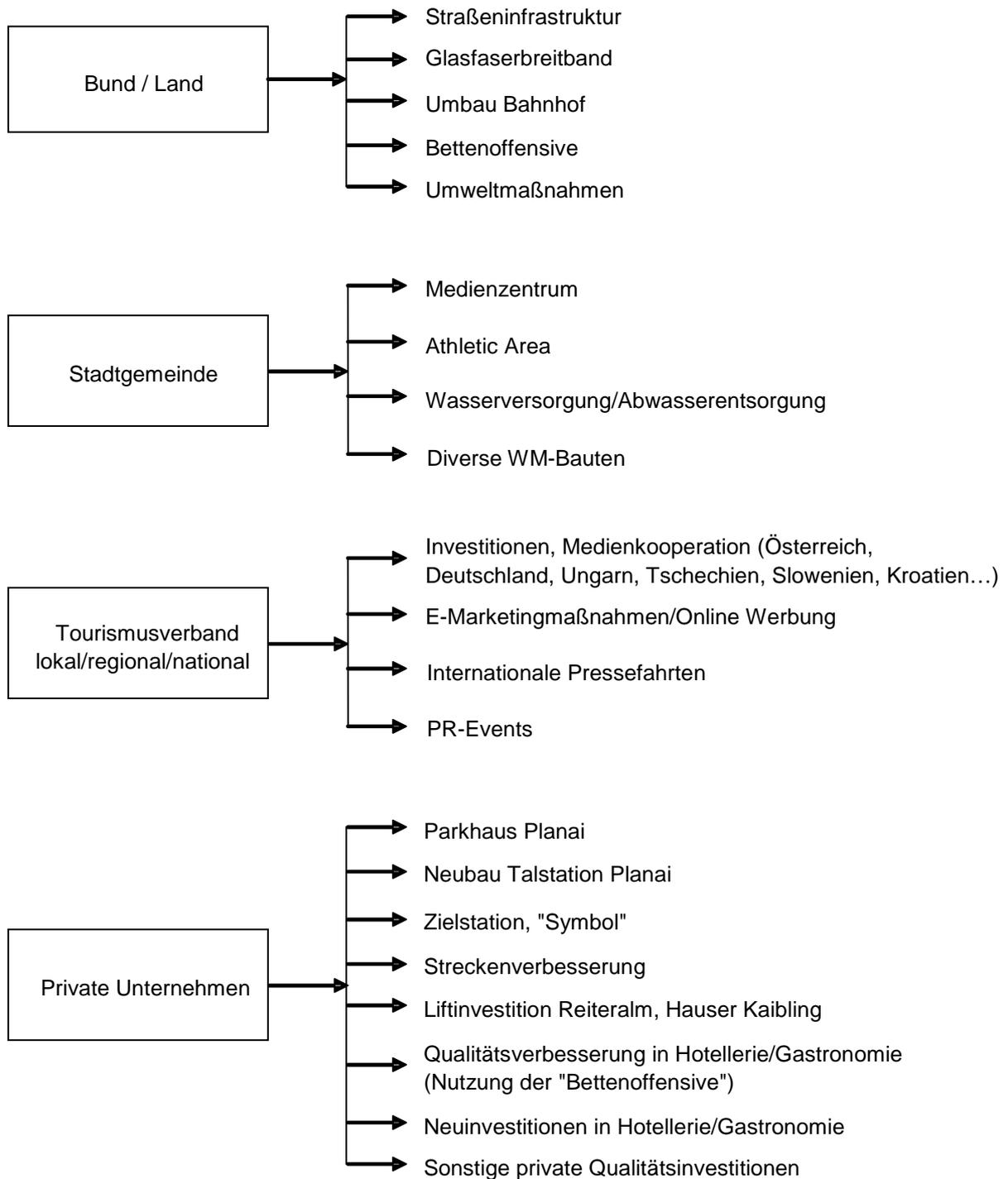
...für nachhaltige Positionierung

Übersicht 1

Die Skiweltmeisterschaft als Gesamtprojekt

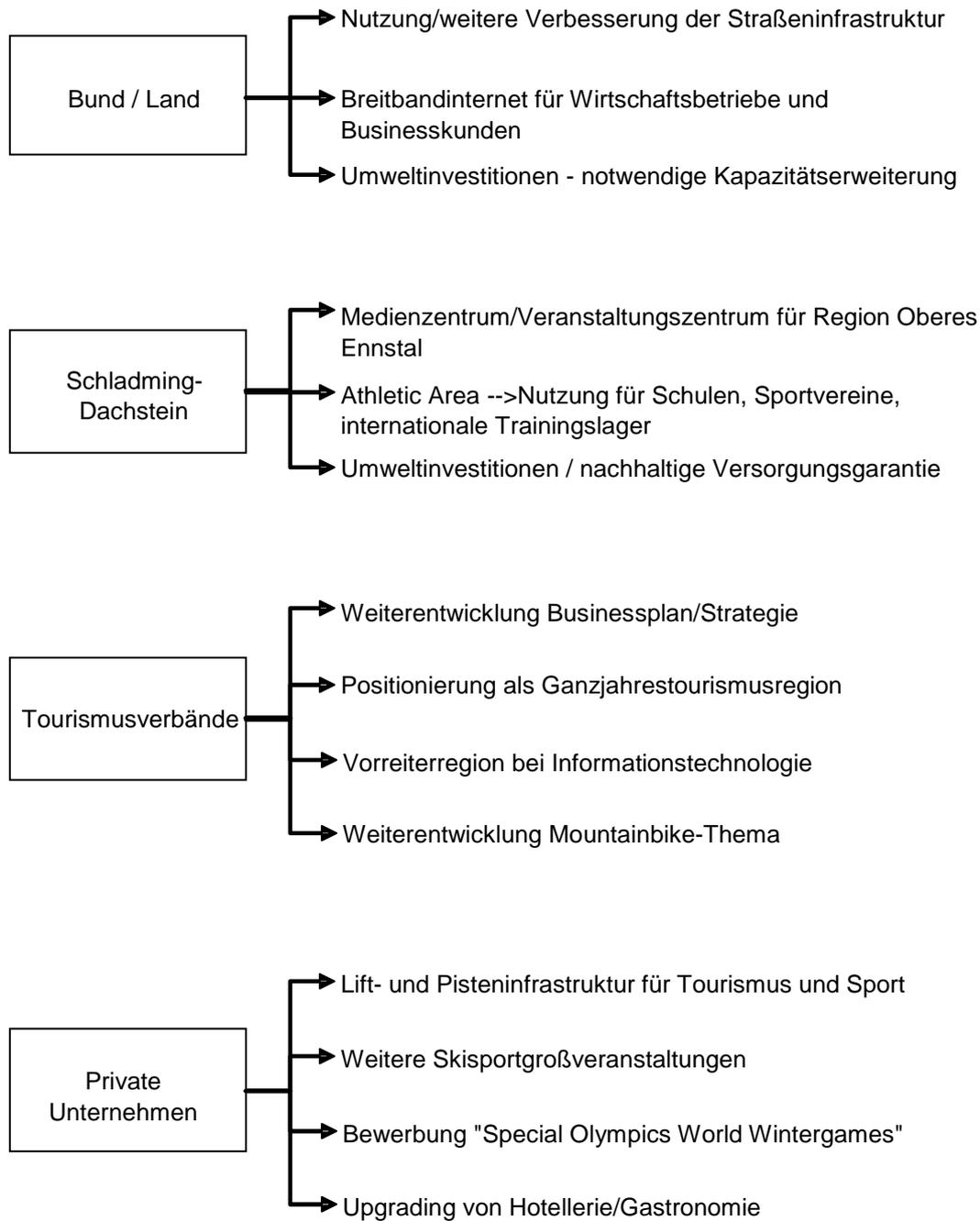


Übersicht 2
Vorlaufende Aktivitäten 2010 bis 2013



Übersicht 3

Nachfolgende Aktivitäten



2

Erschließung neuer touristischer Kundenkreise: der zentrale Impuls

Durch WM neue Kunden

Der zentrale – und langfristig wirksam werdende – Impuls für die Region aus der WM erwächst durch die Erschließung neuer touristischer Kundenkreise.

Mehrfache Voraussetzungen des Impulses

Dieser „WM-Impuls“ hat mehrfache Voraussetzungen:

- . eine auch marketingmäßig gut vorbereitende Veranstaltung
- . eine gelungene Durchführung der Wettbewerbe mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit
- . eine verbesserte Infrastruktur, die die Region noch attraktiver macht
- . ein aus diesen Faktoren erwachsender Imagegewinn weit über die Landesgrenzen hinaus.

Bereits bisher positiver langfristigen Trend (2,7% p.a.)

Unter diesen Voraussetzungen führt dieser Impuls zu einem Zuwachs an touristischer Nachfrage, die über den längerfristigen Trend hinausgeht. Bereits dieser – auch ohne die WM stattfindende Trend – hat der „Schladming-Dachstein“-Region einen beachtlichen Zuwachs gebracht – das langjährige Mittel des jährlichen Wachstums der Nächtigungen beträgt +2,7% p.a. Die Nächtigungszahlen in der Region wachsen damit stärker als im österreichischen Durchschnitt (Trendwachstum +0,9% p.a.). Der Tourismus hat sich – wie die Daten zeigen – als einigermaßen krisenresistente Branche erwiesen.

Starker Ausländeranteil

Überdurchschnittlich in der Region ist ebenfalls der Ausländeranteil bei den Nächtigungen – er liegt bei 63% im Winter und bei 62% im Sommer.

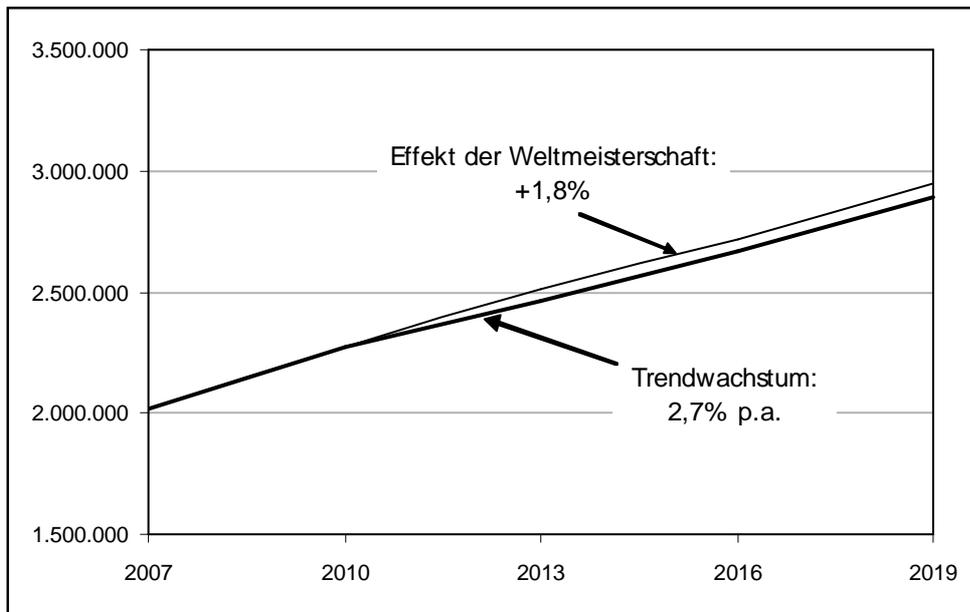
Zusätzliches Wachstum der Nächtigungen von 1,8% als andauernder Niveaueffekt

Der über den Trend hinausgehende – und damit WM-bedingte – Zuwachs von 1,8% beruht auf internationalen Erfahrungen bei erfolgreich durchgeführten Großereignissen und hängt auch von der Größe des untersuchten Gebietes ab: Er ist größer in der Kernregion und nimmt mit der Entfernung ab. Die Basis der Berechnungen bildet daher die Zahl der Nächtigungen in Haus, Pichl, Ramsau, Rohrmoos-Untertal und Schladming. Im Jahr 2010 wurden hier 2.175.673 Nächtigungen gezählt.

Übersicht 4

Nächtigungen in Schladming und Umgebung

Zahl der Nächtigungen im Kern der Schladming-Dachsteinregion*



* Haus, Pichl, Ramsau, Rohrmoos-Untertal, Schladming

**Durch WM zusätzliche
touristische Nachfrage**

Das Szenario, das die langfristigen Wirkungen erfasst, geht von einer gut verlaufenen WM und dessen erfolgreicher Vermarktung aus. Diese erschließt neue Kundenkreise, die zu einem Wachstum der touristischen Nachfrage in der „Schladming-Dachstein“-Region, das über dem langfristigen Trendwachstum liegt, führen.

**Impuls wird für ein
„typisches“ Jahr nach
der WM berechnet mit
jährlich
wiederkehrenden
Auswirkungen**

Der Impuls wird in seinen Auswirkungen auf ein typisches Jahr nach der WM dargestellt – ein Jahr, wie es sich im Durchschnitt des Zeitraums bis 2020 darstellt und in dem bereits die notwendige Anpassung (erweiterte Kapazitäten, Qualitätssteigerung im Angebot) stattgefunden hat („Szenario 2020“). Ausgangspunkt sind die durch die gestiegene Nachfrage ausgelösten zusätzlichen Übernachtungen in den Tourismusbetrieben der Kernregion. Dahinter steht die Überlegung, dass sich die zusätzliche Nachfrage hauptsächlich in Form von Übernachtungen in der Hotellerie konzentriert, somit andere Formen von Nachfrage (nach Apartments, Privatzimmer) nicht mehr weiter wachsen bzw. ihren Höhepunkt erreicht oder überschritten haben.

**Anstieg der
Übernachtungen führt
zu vermehrten Umsatz,
Wertschöpfung,
Beschäftigung**

Die Übernachtungen führen zunächst im direkten Tourismusbereich zu vermehrten Umsätzen. Diese wiederum bedeuten eine vermehrte Wertschöpfung in der Hotellerie und in der Gastronomie und verlangen auch zusätzliche Arbeitskräfte.

**+44.000
Übernachtungen**

Die zusätzliche Nachfrage – ein Zuwachs von 1,8%, der über dem Trend liegt - bedeutet zunächst für die Kernregion eine zusätzliche Zahl an Übernachtungen von 44.000.

**Umsatzplus von
6,0 Mio. Euro**

Diese 44.000 Nächtigungen führen zu einem zusätzlichen lokalen Umsatz von 6 Mio. Euro (bei durchschnittlichen Tagesausgaben von 137,- Euro).

**Wertschöpfungsplus
von 4,3 Mio. Euro**

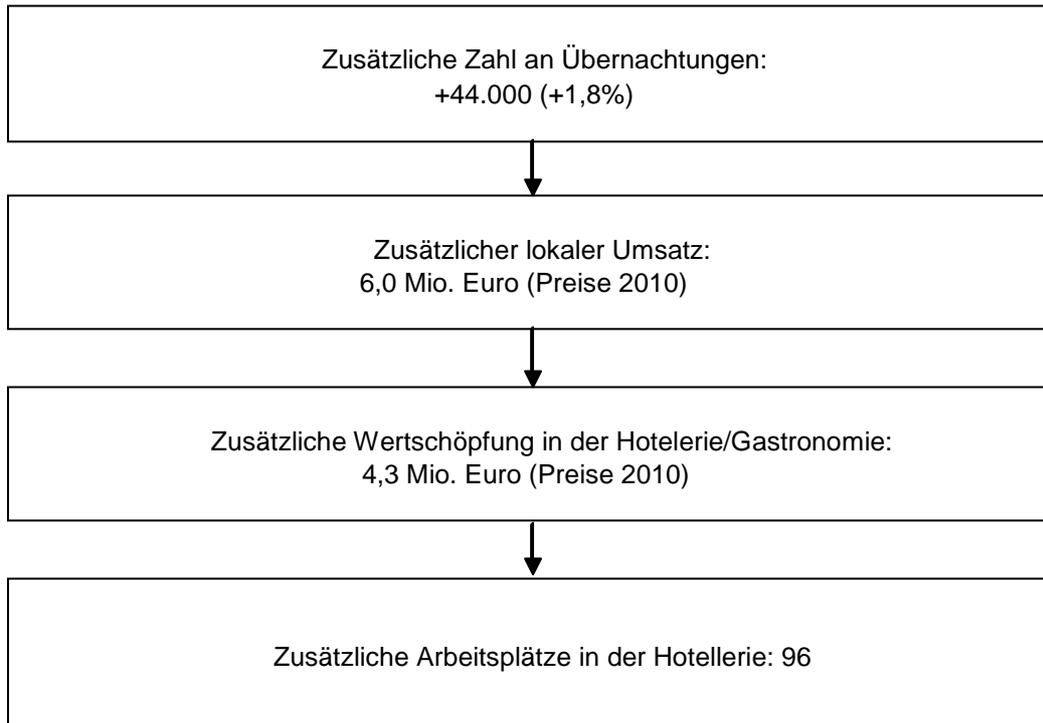
Die Wertschöpfung in den Tourismusbetrieben steigt dadurch um 4,3 Mio. Euro.

**96 Arbeitsplätze in
Hotellerie**

Daraus ergibt sich ein zusätzlicher Bedarf von 96 Arbeitsplätzen in der Hotellerie.

Übersicht 5

Szenario 2020: Dimensionen des zusätzlichen Nachfrageimpulses



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis durchschnittlicher Tagesausgaben von 137,- Euro sowie der durchschnittlichen Personalkosten von Hotelbetrieben der 3- und 4-Sternkategorien (laut Bilanzanalysen) und mittlerer Löhne (laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) einschließlich Dienstgeberkosten.

Der WM-Impuls setzt sich in den Zulieferbetrieben fort

Der WM-Impuls erfordert auch mehr an Vorleistungen für den Betrieb und die Instandsetzung, steigt die lokale Lohnsumme und damit die Nachfrage des „täglichen“ Bedarfs. Die Wirkungen gehen damit über die als erste „betroffene“ Tourismusbranche hinaus.

Vorleistungsstrukturen wurden für die Region speziell entwickelt

Diese Vorleistungsstrukturen und die daraus folgende Zusatznachfrage wurden aus den allgemeinen Zulieferbedingungen der österreichischen Hotellerie abgeleitet, dann aber um die spezifischen Gegebenheiten der Region „Schladming-Dachstein“ angepasst und verfeinert. Ebenso konnte festgestellt werden, dass diese Lieferbeziehungen sehr stark auf die Region konzentriert sind, die Leistungen somit hauptsächlich in der Region selbst erbracht werden.

Umsatzplus von 6 Mio. Euro

Der zusätzliche Umsatz der Tourismusbetriebe beträgt 6 Mio Euro.

900.000 Euro für direkte Vorleistung

Die direkten Vorleistungen für den Betrieb machen 15% des gesamten Umsatzes aus, belaufen sich somit auf 900.000,- Euro.

840.000 Euro für Instandhaltung und Investitionen

Die Leistungen für Investitionen und Instandhaltung betragen 14% und ergeben 840.000,- Euro.

1.740.000 Euro an zusätzlicher Lohnsumme

Die Lohnsumme der Tourismusbetriebe der Schladming-Dachstein-Region beläuft sich auf 29% des Umsatzes, es werden somit 1.740.000,- Euro an zusätzlichen Löhnen ausgezahlt.

Davon 435.000 Euro für „täglichen Bedarf“

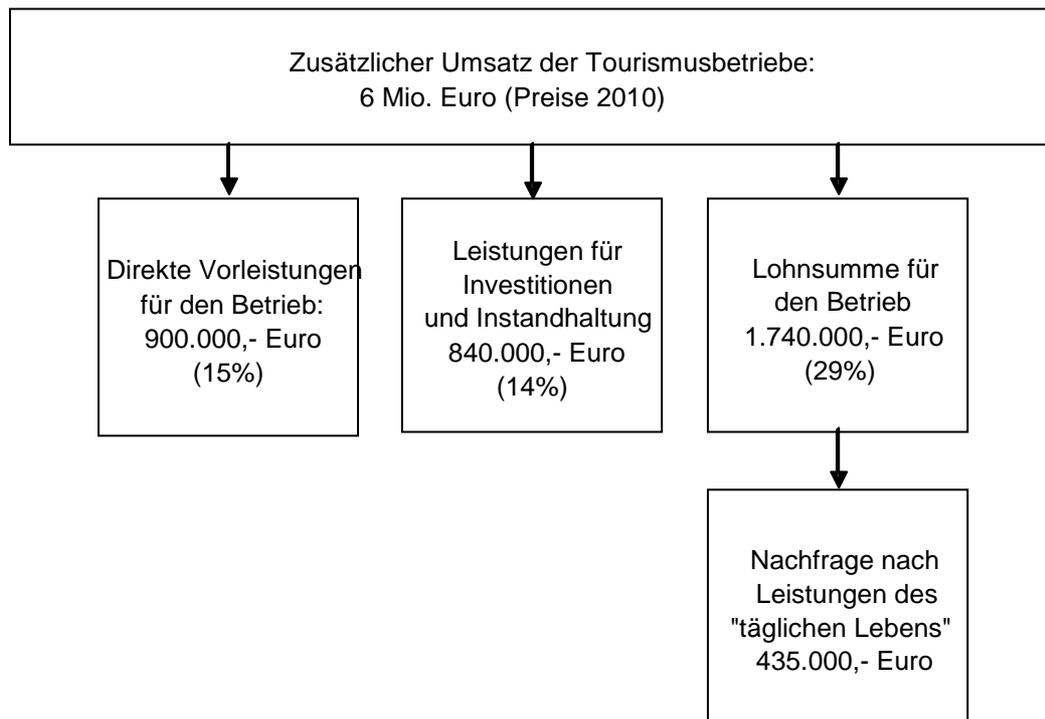
Dieses zusätzliche Einkommen geht in Höhe von 435.000,- Euro für Leistungen des „täglichen Lebens“ auf, führt somit zu weiteren Leistungen in der Region.

Alle Jahre wieder

Auch hier handelt es sich wiederum um Beträge eines typischen Nach-WM-Jahres, sie fallen somit jährlich an. Die Zahlen machen deutlich, dass der Hotellerie vor- und nachgelagerte Branchen in der Region – Tischler, Maler, Installateure bis hin zu den Produzenten des „täglichen Bedarfs“ wie Bäcker, Zeitungsverkäufer, Zusteller - an den Zuwächsen beteiligt sind.

Übersicht 6

Szenario 2020: Über die Tourismuswirtschaft hinaus; die Nachfrage nach Leistungen anderer Branchen



3 Unternehmerische Wertschöpfungsketten: die Belebung durch zusätzliche Gäste

Belebung der regionalen Wirtschaft erfolgt über Wertschöpfungsketten

Zusätzliche Gäste führen zu vermehrtem Umsatz, Wertschöpfung, Beschäftigung zunächst direkt in den Tourismusbetrieben, dann über Wertschöpfungsketten auch in den vor- und nachgelagerten Branchen. Die Belebung der regionalen Wirtschaft durch WM-induzierten Anstieg im Tourismus erfolgt stufenweise und dehnt sich auf die lokalen Betriebe aus.

Zusätzliche Nachfrage verlagert sich auf Hotels der 3 und 4-Stern-Kategorie

Die zusätzliche Nachfrage konzentriert sich auf das höherwertige Segment der Beherbergungsbetriebe und führt in der Region „Schladming-Dachstein“ zu einem Wandel von Privatquartieren und durchschnittlich 2 bis 3-Stern- hin zu 3 bis 4-Stern-Hotels. (Das heißt nicht, dass es solche Formen von Beherbergung nicht auch weiterhin geben wird, es bedeutet nur, dass sich die zusätzliche Nachfrage auf die höhere Qualität verlagern wird).

Diese Nachfrage entspricht der Kapazität von zwei 100-Betten der 4-Stern Kategorie und eines 3-Stern Hotels

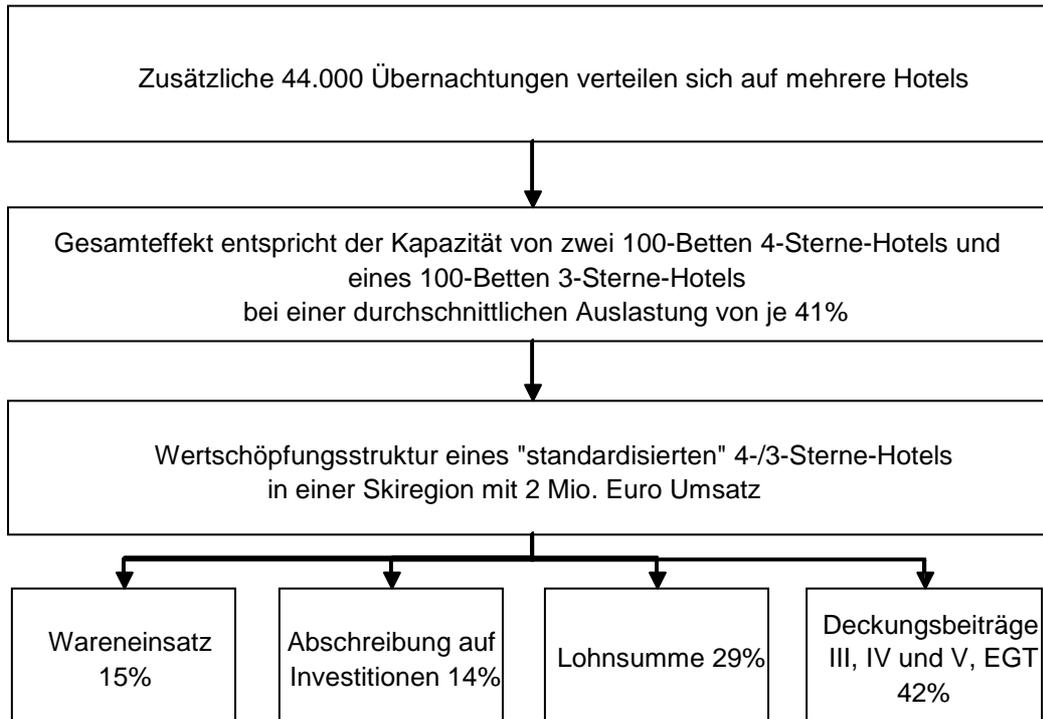
Um die unternehmerische Wertschöpfungskette einer genaueren quantitativen Erfassung zuzuführen, werden die WM-induzierten zusätzlichen 44.000 Nächtigungen auf mehrere Hotels dieser Kategorie „aufgeteilt“. Der Gesamteffekt dieser zusätzlichen Zahl an Übernachtungen hat zur Folge, dass die Kapazität von zwei 100-Betten der 4-Sterne-Hotels und eines weiteren 100-Betten-Hotel der 3-Sterne-Qualität notwendig wird (bei einer durchschnittlichen Auslastung von je 41%).

„Standardisiertes“ 3 bis 4-Stern-Hotel ermöglicht Quantifizierung der Effekte über die Wertschöpfungsketten

In Form einer mikrobasierten „Äquivalenzanalyse“ lässt sich somit die erhöhte Nächtigungsnachfrage in das Umsatzvolumen eines „standardisierten“ 3 bis 4-Stern-Hotel überführen, das eine dementsprechende Aufwandstruktur hat und den Umsatz entsprechend „weitergibt“ bzw. dafür regionale Leistungen in Anspruch nehmen muss: einen Wareneinsatz von 15%, Abschreibungen auf Investitionen von 14%, eine Lohnsumme von 29%, diverse Deckungsbeiträge und Gewinn von 42%.

Übersicht 7

Von »verteilten« Übernachtungen zu einem »Standardhotel« und seiner Wertschöpfungsstruktur



Genauere Erfassung des Vorleistungsbedarfs ist für quantitative Analyse notwendig

Die mikrobasierte „Äquivalenzanalyse“ zur Umsetzung der zusätzlichen Nächtigungsnachfrage in ein „standardisiertes“ 3 bis 4-Sternhotel und die Analyse und Quantifizierung der weiteren induzierten Wirkungen erfordert eine genauere Erfassung des Vorleistungsbedarfs eines solchen „Standardhotels“. Dieser ist vielfältig und erstreckt sich über zahlreiche Einzelbetriebe – oftmals Kleinunternehmen – der Region.

Laufender Betrieb und Instandhaltung/ Investition

Sie teilen sich in den „laufenden Betrieb“ und die „Instandhaltung/Investition“. Erstere umfasst den direkten Input an Waren, die für die Versorgung von Gästen gebraucht wird, ebenso die dazu notwendige Logistik. Letztere stellen all die Dienstleistungen und Waren dar, die für die Errichtung, Erweiterung, Qualitätserhaltung eines Hotels notwendig sind.

Vielfältige Vorleister

Beides wird von den regionalen Betrieben „vorgeleistet“. Hier fügen sich auch all die Gastronomiebetriebe ein, in denen die Gäste ihren Hunger und Durst stillen. Selbst wenn das Hotel ein Restaurant betreibt, sind sie oftmals gewünschte Abwechslung. Dazu kommen der Lebensmittelhandel und sonstige Nahversorger, das Transportgewerbe, verschiedene Betriebe des Baunebengewerbes.

Stark regionale Vorleistungsstruktur verstärkt regionale Wertschöpfung

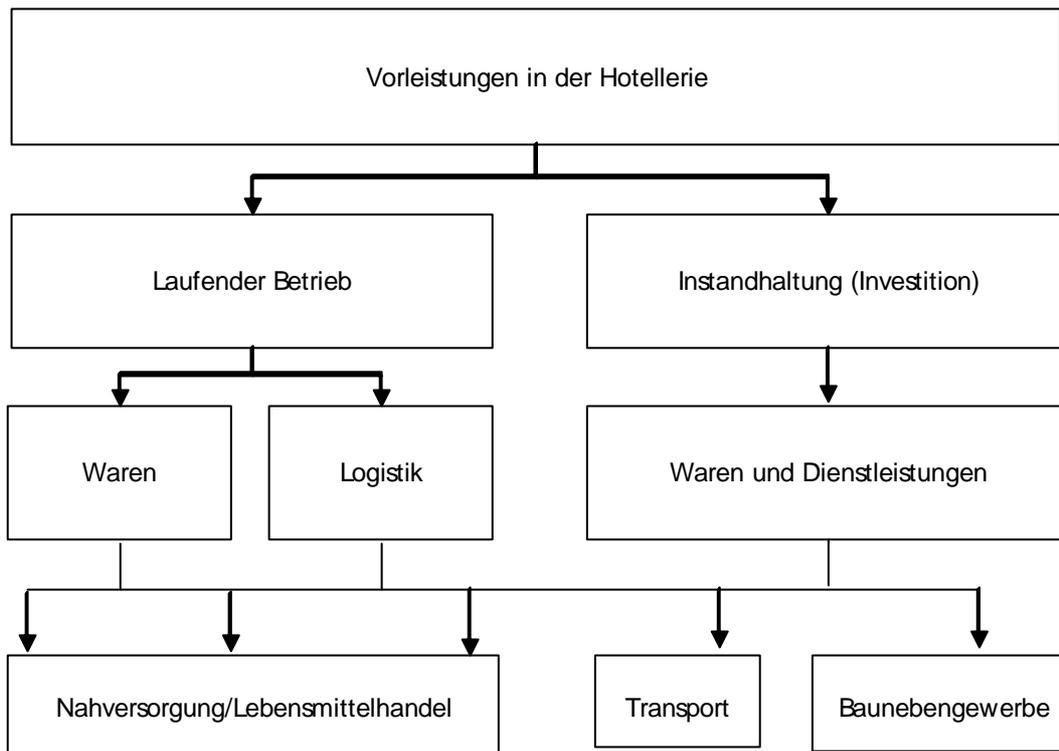
Diese Zulieferer sind dominant „regional“ – schon durch die Art der Vorleistung sind größere Distanzen weder erwünscht noch sinnvoll. Auch in der empirischen Erhebung für die „Schladming-Dachstein“-Region wurde ein hohe, in den meisten Fällen fast ausschließlich regionale Versorgungsstruktur festgestellt. Damit kann davon ausgegangen werden, dass die Weitergabe der Wertschöpfung in der Region selbst erfolgt.

Oftmals mit besonderen Qualitätsmerkmalen verbunden

Damit können auch besondere Qualitätsmerkmale verbunden sein. Der „Regionale Warenkorb“, wie er von Schladming 2030 propagiert wird, betont das Angebot an hochwertigen Produkten aus Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe mit authentischem regionalen Bezug. Dabei wird oftmals auch eine spartenübergreifende Zusammenarbeit angestrebt.

Übersicht 8

Welche Branchen bedienen den Vorleistungsbedarf eines »Standardhotels«?



**Auswirkungen auf
Wertschöpfungsketten**

Die Erfassung der Vorleistungsstruktur des „standardisierten“ Hotels der 3 bis 4-Sterne-Kategorie ermöglicht eine Quantifizierung der Auswirkungen auf die unternehmerischen Wertschöpfungsketten.

**Umsatzanteile der
Zulieferer**

Der Standardhotelbetrieb hat 100 Betten und weist einen Jahresumsatz von rund 2 Mio. Euro auf. Der laufende Betrieb erfordert einen Wareneinsatz und Logistik von 15% des Umsatzes. Dies ergibt einen Umsatz von 300.000,- Euro für die Bäcker, Fleischer, die entsprechenden logistischen Zulieferer in der Region. Investitionen und Instandhaltung machen 14% des gesamten Umsatzes des Standardhotels aus. Für die lokalen Betriebe im Bau- und Baunebengewerbe ergibt das einen Umsatz von 280.000,- Euro, den sich die Tischler, Maler, Designer, Innenausstatter, Installateure aufteilen.

**Zusätzliche
Beschäftigung bei
Zulieferern**

Daraus resultiert durch die zusätzliche Nachfrage des Standardhotels eine zusätzliche Beschäftigung in diesen Zulieferbetrieben von 5 Personen pro Jahr.

**Äquivalenzanalyse
ermöglicht
Quantifizierung**

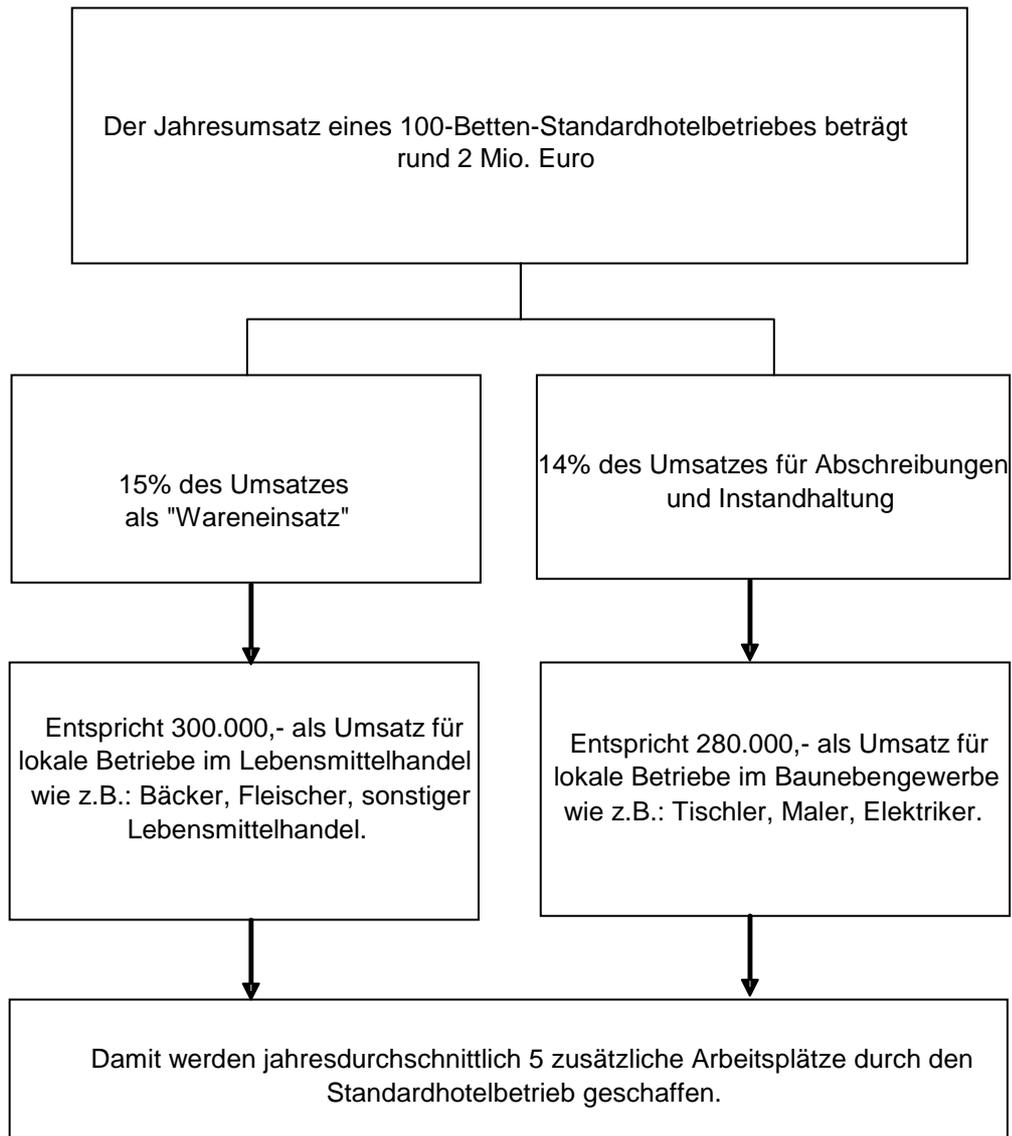
Was die mikrobasierte „Äquivalenzanalyse“ somit ermöglicht, ist eine Überführung der zusätzlichen touristischen Nachfrage zunächst in die notwendigen Kapazitäten von 3 bis 4-Sterne-Hotels. Die „Standardisierung“ eines Hotels solcher Kategorie mit 100-Betten und einem Umsatz von 2 Mio. Euro zeigt auf, welche Vorleistungen für welche Art von Betrieben nachgefragt wird, zu welchem Umsatz es in diesen Betrieben kommt, und welche zusätzliche Beschäftigung daraus resultiert.

**Weitere
Differenzierungen**

Auf Basis dieses Analyseansatzes ist es in einem weiteren Schritt möglich, bei Kenntnis der genauen regionalen Struktur der Beschäftigten sowohl der Tourismusbetriebe als auch der in die unternehmerische Wertschöpfungskette inkludierten Betriebe weitere detailliertere Ergebnisse des WM-Impulses abzuleiten und zu quantifizieren. Schließlich: den Gesamteffekt – auf Basis der notwendigen Gesamtkapazitäten mehrerer Standardhotels – zu ermitteln.

Übersicht 9

»Standardunternehmen«: ein Analyseansatz über ein Branchenspektrum



4 Zusätzliche lokale Erwerbs- und Einkommenschancen

Differenzierung nach
Qualifikation und
Einkommen

Die Äquivalenzanalyse ermöglicht die Erfassung der Auswirkungen sowohl auf die Tourismusbetriebe als auch auf ihre Zulieferer. Bei Kenntnis der Beschäftigungsstruktur des „Standardhotels“ und seiner Zulieferer sind weitere Differenzierungen hinsichtlich unterschiedlicher Erwerbs- und Einkommenschancen nach Qualifikationen und entsprechender Entlohnung möglich.

Standardhotel
beschäftigt 32
Personen ...

Die Aufrechterhaltung des Betriebes eines Standardhotels mit 100 Betten erfordert 32 Personen. Diese unterscheiden sich nach Qualifikation, ausgeführter Tätigkeit und entsprechendem Jahreseinkommen (vor Steuern, ohne Arbeitgeberanteil) und setzen sich wie folgt zusammen:

...mit unterschiedlicher
Entlohnung

- . 9 Hilfskräfte mit jeweils einem Jahreseinkommen von 16.100,- Euro
- . 2 Lehrlinge mit jeweils 9.200,- Euro
- . 16 Fachkräfte/Lehre mit jeweils 20.400,- Euro
- . 5 Fachkräfte/Matura+ mit jeweils 29.300,- Euro.

Lohnsumme
632.000 Euro

Insgesamt weist das Standardhotel eine betriebliche Lohnsumme von 632.000,- Euro aus (auf Vollzeitbasis).

Tourismusbetriebe sind
„weiblich“

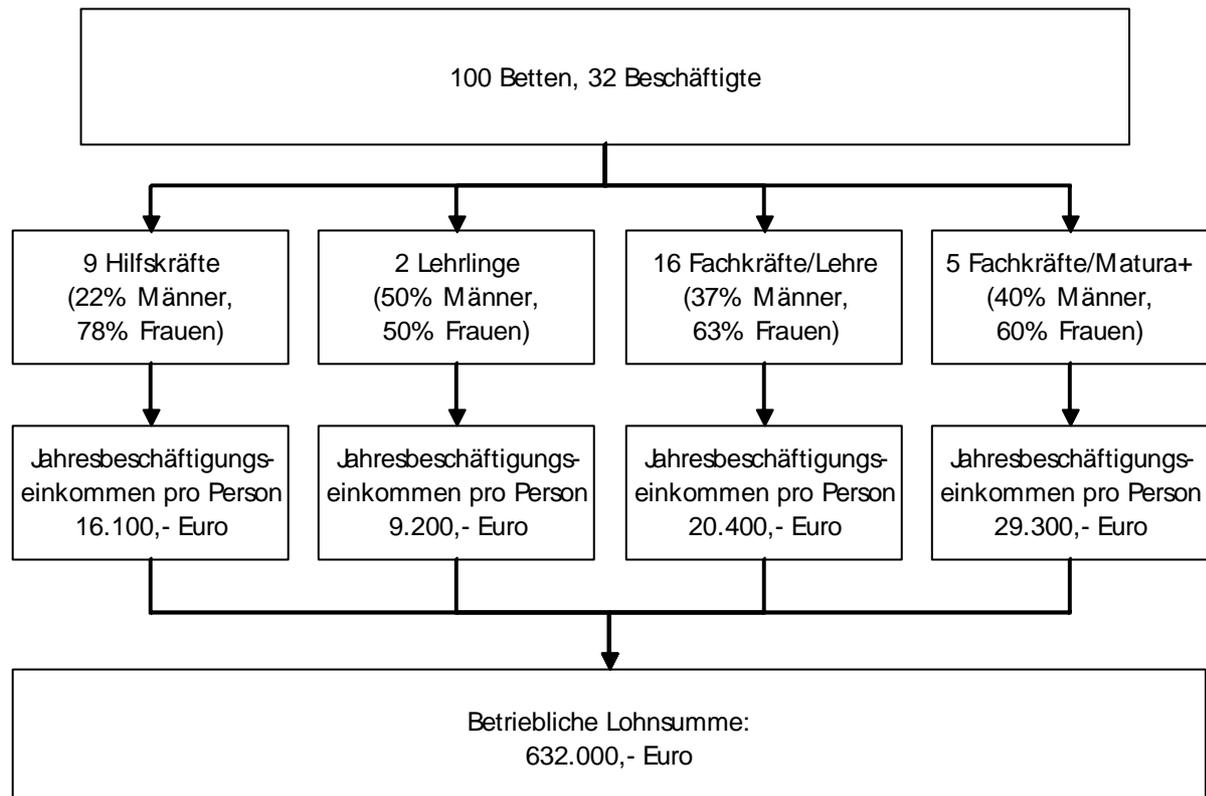
Die gendermäßige Differenzierung zeigt einen deutlichen Überhang von weiblichen Beschäftigten in (fast) allen Qualifikationsstufen und Einkommenskategorien – die Tourismusbetriebe sind „weiblich“.

Daten wurden den
regionalen
Gegebenheiten
angepasst

Auch hier wurden die zunächst die österreichweiten Durchschnittswerte ermittelt und an die regionalen Gegebenheiten angepasst. Die Dimensionen des „Standardhotels“ verschieben sich natürlich im Einzelfall. Je höher die Qualität des Hotels, desto höher der Personalstand. Oftmals wirken gerade in den durch Familienbesitz geprägten Tourismusbetrieben (in der „Schladming-Dachstein“-Region häufig der Fall) Familienangehörige (gelegentlich nur zeitweise) mit, was die Struktur beeinflusst. Größere Betriebe haben manchmal Kleinbetriebe zugepachtet. Bei größeren Betrieben, die die Dimensionen des „Standardhotels“ überragen, ergeben sich leichte Verschiebungen in der Struktur.

Übersicht 10

Beschäftigungsstruktur des Standard-Hotels



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Bilanzanalyse repräsentativer Tourismusbetriebe und Löhne laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

**Gesamtwirkung auf
Beschäftigungs- und
Einkommenschancen**

Die Gesamtwirkung auf die zusätzlichen regionalen Beschäftigungs- und Einkommenschancen ergibt sich durch die gemeinsame Betrachtung sowohl der Beschäftigungsstruktur des Standardhotels und derjenigen der Zulieferer sowie der Multiplikation der Standardeinheit aufgrund der durch die WM induzierten Tourismusströme und den daraus resultierenden notwendigen Kapazitäten.

**Zusätzliche jährliche
111 Beschäftigte**

Insgesamt erfordern die durch die WM bedingten zusätzlichen Übernachtungen jedes Jahr 111 zusätzliche Beschäftigte im Kernraum der Region „Schladming-Dachstein“.

**86% im Hotel- und
Gastgewerbe**

Die branchenmäßige Zusammensetzung macht deutlich, dass der Beschäftigungszuwachs sich auf viele Branchen und Betriebe erstreckt.

Naturgemäß liegt der Hauptanteil des Anstiegs – 86% - im Hotel- und Gastgewerbe.

**14% in der sonstigen
Wirtschaft**

Aber auch viele andere dehnen ihre Beschäftigung aus: die Nahversorgung und der Lebensmittelhandel wachsen um 4%, das Baunebengewerbe nimmt um 3% zu, der Transport um 2%, die persönlichen Dienste erfahren einen Zuwachs um ebenfalls 2%, der Rest der Branchen wächst um 3%.

**Stärkerer Zuwachs im
höheren
Einkommensbereich**

Differenziert man nach Entlohnungsstufen, so wird ersichtlich, dass der Großteil des zusätzlichen Einkommens im Bereich über einem Jahreseinkommen von 20.000,- Euro liegt: 70% der zusätzlich Beschäftigten liegen über diesem Einkommensniveau.

**Bedarf an
höherqualifizierten
Beschäftigten**

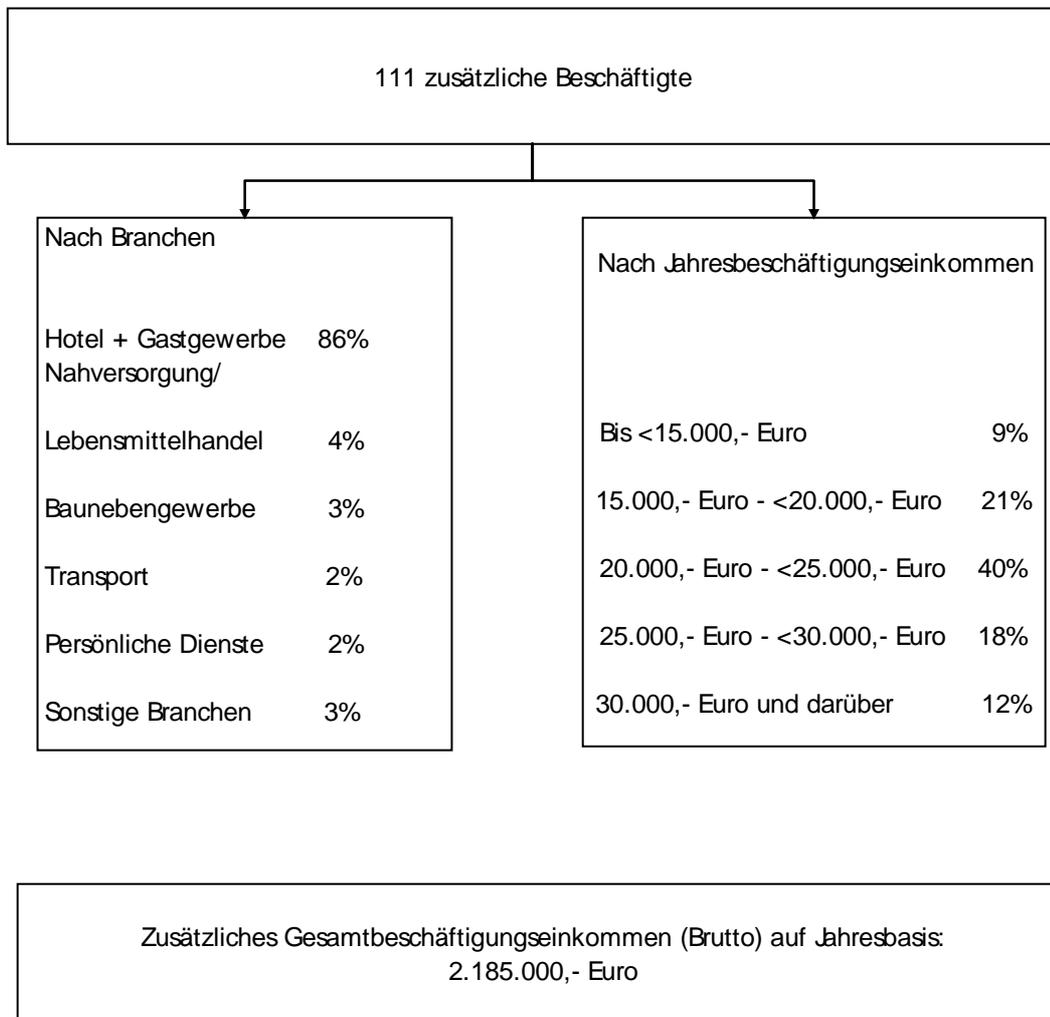
Das bedeutet zweierlei: Die zukünftige Nachfrage wird sich auf den höherqualifizierten Bereich des Tourismus konzentrieren, der darum auch auf höherqualifizierte Beschäftigte angewiesen sein wird.

**Einkommensstruktur
verschiebt sich nach
oben**

Damit ist aber auch impliziert, dass durch den Anstieg im Tourismus auch eine erhöhte Einkommenserzielungsmöglichkeit und Verschiebungen hin zu höheren Lohnstufen geschaffen werden – das Einkommen steigt nicht nur in der Summe, sondern auch differenziert nach Lohnstufen. Die Einkommensstruktur verbessert sich.

Übersicht 11

Lokale Beschäftigungs- und Einkommenschancen



5 Tourismus lohnt: eine Gesamtschau des Projektes »Skiweltmeisterschaft 2013«

Was bringt's?

Was bringt die FIS Alpine Ski WM Schladming 2013 der Region „Schladming-Dachstein“ an langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen?

WM schafft kurzfristige Effekte...

Die WM schafft – mit all den Ausgaben, die für Organisation, Infrastruktur, Werbung aufgewendet werden – zunächst selbst kurzfristige Effekte, die in der Region vor, während und kurz nach der Veranstaltung anfallen und die durch das kumulierte Ausgabenvolumen von 300 - 400 Mio. Euro in diesem Zeitraum auch beachtlich sein werden. Durch die Ausgaben erfolgt auch eine weitere Qualitätsverbesserung der öffentlichen und privaten Infrastruktur, die die Attraktivität als Tourismusregion erhöht.

...aber vor allem durch induzierten Tourismus langfristige Wirkungen

Die langfristigen Auswirkungen beruhen auf dem Imagegewinn, der nach einer gelungenen WM über eine gezielte Vermarktung überregional und international entsteht und zu zusätzlichen Übernachtungen führt. Dieser Imagegewinn beschränkt sich nicht allein auf den Wintertourismus, sondern erfasst „Schladming-Dachstein“ als Ganzjahresdestination und generiert zusätzliche touristische Nachfrage.

Nächtigungszuwachs durch WM +1,8% als andauernder Niveaueffekt

Aufgrund internationaler Erfahrungen kann von einem WM-bedingten Zuwachs an Nächtigungen von 1,8% ausgegangen werden. Dies stellt eine vorsichtige Schätzung dar, die auch keine kumulativen Wirkungen berücksichtigt. Dennoch: Es ist zu berücksichtigen, dass dieses Wachstum zusätzlich – d.h. über den auch bisher aufgetretenen Wachstumstrend von jährlich 2,7% - stattfindet.

Zuwachs von jährlich 44.000 Nächtigungen als „Motor“

In einem „Szenario 2020“ ergibt dies für ein typisches Nach-WM-Jahr einen jährlichen Zuwachs an 44.000 Übernachtungen. Dieser touristische Zuwachs ist der „Motor“, der die weiteren langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen hervorruft. Er kommt hauptsächlich aus dem Ausland und stellt eine auf eine höhere

Qualitätskategorie von Hotellerie abzielende Nachfrage dar.

**Umsatz steigt um
6,0 Mio. Euro, die
Wertschöpfung um
4,3 Mio. Euro p.a.**

Diese zusätzlichen Übernachtungen erfordern eine Ausweitung der Kapazitäten, die denen von ein 100-Betten-Hotel der 3-Stern-Kategorie und zwei 100-Betten-Hotels der 4-Sterne-Kategorie entsprechen. Die führen zu einem jährlichen Umsatzplus von 6,0 Mio. und einer zusätzlichen Wertschöpfung von 4,3 Mio. Euro. Dies kann zu Neugründungen führen – insofern ist ein Neugründungseffekt durchaus naheliegend. Die notwendigen Betten können aber auch durch eine höhere Auslastung bestehender Qualitätsbetriebe der Region „geschaffen“ werden.

**Vorleistungen belaufen
sich auf 1.740.000 Euro
p.a.**

Hinzu kommt eine durch die erweiterten Kapazitäten notwendige Vorleistung einerseits durch den „laufenden Betrieb“, wodurch die Nahversorgungs- und Lebensmittelbetriebe, auch die Gastronomie Aufschwung erfährt; ebenso durch die notwendigen Instandhaltungen und Investitionen, wodurch die lokalen Tischler, Innenarchitekten und Designer, Raumausstatter, Maler, aber auch die Transportunternehmer und persönlichen Dienstleister zusätzliche Nachfrage erfahren. Insgesamt beträgt die Summe der Vorleistungen 1.740.000,- Euro. Auch dies kann sich in höheren Auslastungen und/oder Neugründungen niederschlagen.

**111 zusätzlich
Beschäftigte jährlich**

Die zusätzliche Nachfrage und die ausgeweiteten Kapazitäten verlangen zusätzliche Arbeitskräfte. Insgesamt werden jährlich 111 zusätzliche Beschäftigte eingestellt werden. Die angewendete Analyseverfahren erlaubt eine Aufspaltung des Beschäftigungszuwachses nach den Branchen der Region: Naturgemäß liegt der Großteil – 86% – im Bereich der Hotellerie; 14% der zusätzlichen Beschäftigung entstehen in den vor- und nachgelagerten Branchen.

**Jährliches zusätzliches
Einkommen von
2.185.000 Euro**

Das aus der Beschäftigung resultierende zusätzliche Einkommen beträgt jährlich 2.185.000,- Euro.

**Chance auf höheres
Einkommen**

Dieser Einkommenseffekt ist weiter differenzierbar:
Nur 9% der Neubeschäftigten verdienen unter
15.000 Euro, 21% zwischen 15.000 und 20.000 Euro, der
Großteil (40%) zwischen 20.000 und 25.000 Euro, 18%
zwischen 25.000 Euro und 30.000, 12% darüber.
Die Chancen auf ein höheres Einkommen steigen.

**Trend zu höher
qualifizierter
Beschäftigung**

Der Arbeitsplatzeffekt kann auch nach Qualifikationen
differenziert werden:
23% der zusätzlich beschäftigten sind Hilfskräfte, 9%
Lehrlinge, 54% stellen Facharbeiter dar, 14% besitzen
Matura oder sonstige höhere Abschlüsse.
Damit ist ein deutlicher Trend zu höherqualifizierter
Beschäftigung fest zu stellen – der Impuls durch den
zusätzlichen Tourismus führt zu einem Qualitätsanstieg.

**Mehr Arbeitsplätze für
Frauen**

Er führt auch zu verstärkter Frauenbeschäftigung: 72% der
der zusätzlichen Arbeitsplätze werden von Frauen
eingenommen, nur 28% von Männern.

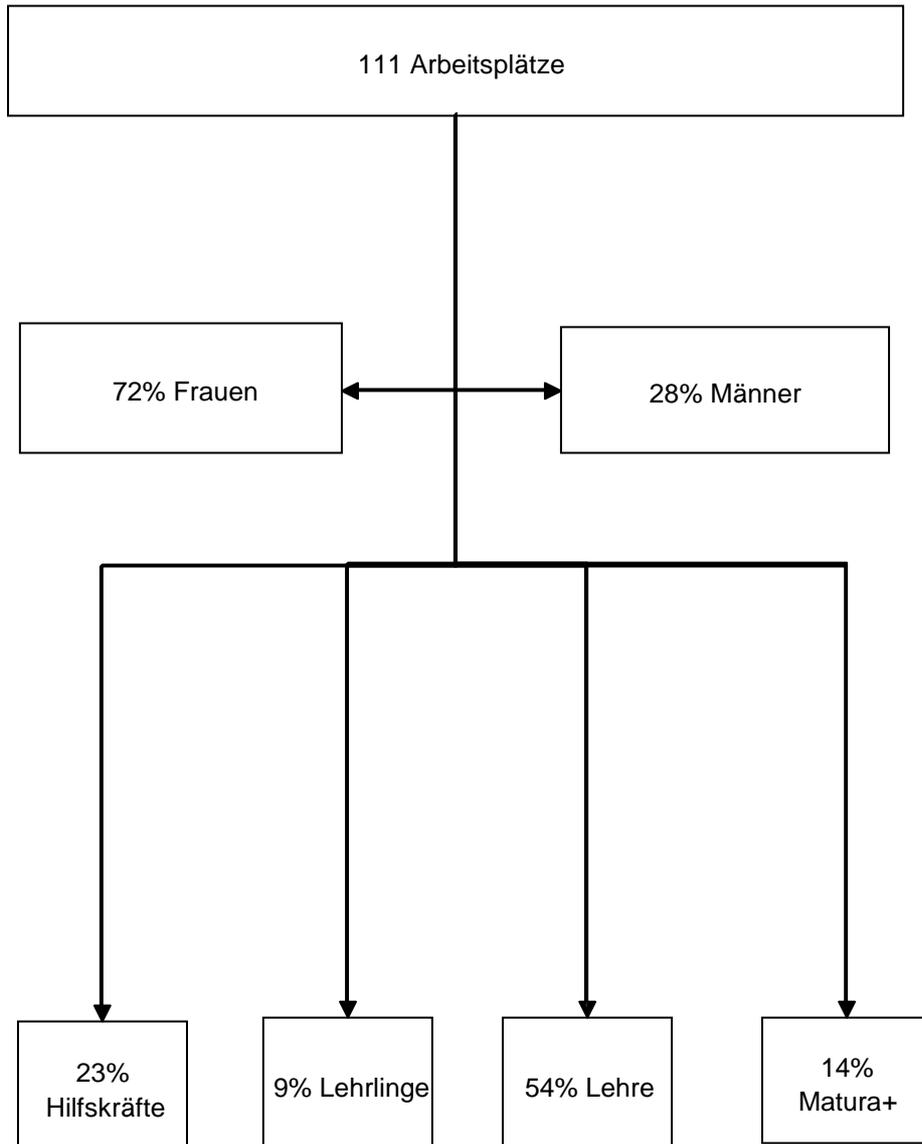
**Zusatzeinnahmen der
öffentlichen Haushalte
von 2.350.000 Euro**

Aus dem zusätzlich entstandenen Umsatz und aus der
zusätzlichen Beschäftigung und dem daraus
resultierenden Einkommen fließen auch der öffentlichen
Hand Einnahmen zu:
. die jährlich dem Staat zu zahlende Umsatzsteuer beläuft
sich auf 1.300.000 Euro;
. die gemeinsam von Dienstgeber und Dienstnehmer zu
entrichtenden Sozialversicherungsabgaben betragen
678.000 Euro;
. durch die Lohnsteuer ergeben sich 372.000 Euro.
Eine Bilanzierung aus der Sicht der öffentlichen Haushalte
ergibt Zusatzeinnahmen von 2.350.000 Euro, die jährlich
anfallen.

Jährlich

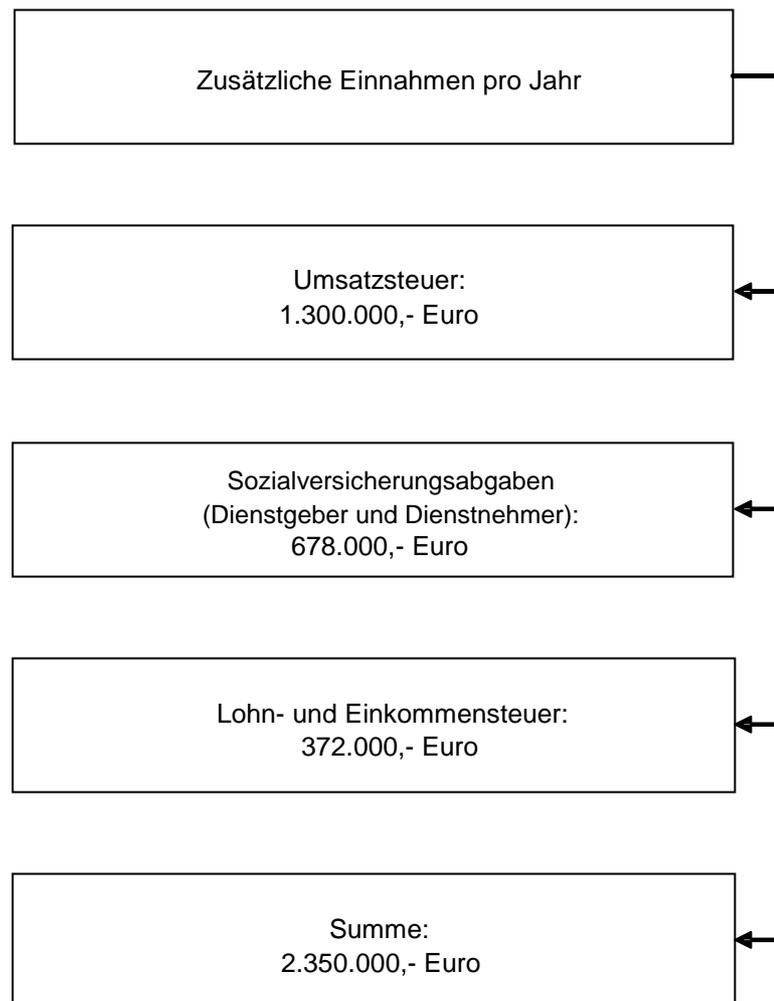
Damit: Die langfristigen wirtschaftlichen Wirkungen der
WM ergeben sich aus den dadurch induzierten
zusätzlichen 44.000 Übernachtungen pro Jahr. In einem
typischen Nach-WM-Jahr entstehen dadurch 111
zusätzliche Arbeitsplätze in der Hotellerie und den in der
Wertschöpfungskette eingebundenen Betrieben. Sie
führen zu einem Zusatzeinkommen von 2.185.000 Euro,
zu einem Trend zu höherwertiger und besser bezahlter
Beschäftigung, zu zusätzlichen Einnahmen der
öffentlichen Haushalte. Jährlich.

Übersicht 12
Der Arbeitsplatzeffekt



Übersicht 13

Zusätzliche Einnahmen für die öffentlichen Haushalte (zu Preisen 2010)



Anhang

Verzeichnis der Übersichten	35
Impressum; Danksagung	37

Verzeichnis der Übersichten	Übersicht 1 Die Skiweltmeisterschaft als Gesamtprojekt	10
	Übersicht 2 Vorlaufende Aktivitäten 2010 bis 2013	11
	Übersicht 3 Nachfolgende Aktivitäten	12
	Übersicht 4 Nächtigungen in Schladming und Umgebung	14
	Übersicht 5 Szenario 2020: Dimensionen des zusätzlichen Nachfrageimpulses	16
	Übersicht 6 Szenario 2020: Über die Tourismuswirtschaft hinaus; die Nachfrage nach Leistungen anderer Branchen	18
	Übersicht 7 Von »verteilten« Übernachtungen zu einem »Standardhotel« und seiner Wertschöpfungsstruktur	20
	Übersicht 8 Welche Branchen bedienen den Vorleistungsbedarf eines »Standardhotels«?	22
	Übersicht 9 »Standardunternehmen«: ein Analyseansatz über ein Branchenspektrum	24
	Übersicht 10 Beschäftigungsstruktur des Standard-Hotels	26
	Übersicht 11 Lokale Beschäftigungs- und Einkommenschancen	28

Übersicht 12	
Der Arbeitsplatzeffekt	32
Übersicht 13	
Zusätzliche Einnahmen für die öffentlichen Haushalte (zu Preisen 2010)	33

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Steiner + Partner
Wirtschaftsanalysen GmbH
Brandhofgasse 18
8010 Graz

Für den Inhalt verantwortlich:
Univ.-Prof. DDr. Michael Steiner
Steiner + Partner
Wirtschaftsanalysen GmbH
Brandhofgasse 18
8010 Graz

Graz 2012

Danksagung:

Den vielen Personen von Schladming- Dachstein, in Land und Bund, die mit vielfältigen Auskünften zur Studienerstellung beigetragen haben, sei ein herzlicher Dank ausgesprochen.